

FPO

Gemeinderatsklub

BITTE EINSCHUBEN
UND SOFORT
AN CLUB WEISEN!

Gemeinderatsklub der FPÖ IBK
Rathaus
Maria-Theresien-Straße 18
6010 Innsbruck
Tel: 0512-5360-1317
www.fpoe-tirol.at

Klubobmann GR Christian Haager
GR Andreas Kunst

(7)

Durch d. diesen Antrag, geht es die
Sicherheit, das Team hier zu erhalten

Innsbruck, am 16.09.2009

Dringender Antrag

mit d. man aufpassen,
sie aber ein paar =

betreffend die Untersagung der Vergabe öffentlicher Mittel durch die Stadt Innsbruck
an integrationsfeindliche Einrichtungen:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Abkürzung: weil, das das jetzt die
M. Bel. - d. d. Kulturpunkt des Team
- das gehört ist d. Fall

1.

Frau Bürgermeisterin wird ersucht, dem Gemeinderat eine Novelle zu den RICHTLINIEN
FÜR DIE GEWÄHRUNG VON FÖRDERUNGSMITTELN DURCH DIE STADTGEMEINDE
INNSBRUCK (SUBVENTIONSORDNUNG) (Gemeinderatsbeschluss vom 24.2.2005)
vorzulegen, die eine Subventionierung von multi-kulturellen Einrichtungen und Projekten
bzw. Einrichtungen und Projekten, die das Ziel der Anpassung von Zuwanderern an die
autochthone Tiroler Gesellschaft untergraben, untersagt.

2.

Das sogenannte „Caritas-Integrationshaus“ erhält aufgrund seines dem Ziel der Anpassung
von Zuwanderern an die autochthone Tiroler Gesellschaft abträglichen Wirkens ab dem
Stichtag 22.10.2009 bis vorerst 31.12.2011 keine Förderung finanzieller, materieller oder
ideeller Art durch die Stadt Innsbruck.

Begründung:

Wie die Stadt Innsbruck am 16.09.2009 auf elektronischem Wege veröffentlicht hat, soll
seitens des Caritas-„Integrationshauses“ in der Gumpstraße im November ein
„multikulturelles Kinderzentrum (MU-KU-KI)“ mit einer Kinderkrippe für eineinhalb bis
dreijährige Kinder eröffnet werden. Die Stadt, namentlich das Amt für Kinder- und
Jugendbetreuung, unterstütze diese Einrichtung mit Garderoben und 15 Kinderstühlen. Es
sei „besonders wichtig“, dass es solche Einrichtungen gebe und es freue ihn, dass „wir mit
diesen Sachgütern helfen und unterstützen können“, erklärte der ressortzuständige Stadtrat
Christoph Kaufmann dazu am 15. September.

Diese Begeisterung ist ebenso wie die Förderung einer solchen Einrichtung an sich
unangebracht: Nach den seitens der Stadt Innsbruck am 16.09. bekanntgegebenen
Informationen ist das angeführte Kinderzentrum nämlich eine integrationsfeindliche
Einrichtung, die die Bildung von Parallelgesellschaften begünstigt und bestimmte
Zuwandererkreise in ihrem mangelnden Willen zur Anpassung geradezu bestärkt. Anstatt
das Erlernen der deutschen Sprache in den Vordergrund zu stellen, zu fordern und zu
fördern, und weiters die Werte und Traditionen der angestammten Tiroler Bevölkerung zu
vermitteln, passiert im Integrationshaus geradezu das Gegenteil, wie aus der Information
hervorgeht: „Die Krippe steht allen Kindern - mit und ohne Kenntnis der deutschen Sprache -
offen. Im Mittelpunkt stehen der kreative Umgang mit der Sprache, der spielerische Einsatz
von Theaterpuppen, eine erste Begegnung mit einem einfachen Puppentheater, Liedgut,
Musik, Tanz und Feste aus verschiedenen Nationen (...).“ Eine solche Zielsetzung kann
seitens der Stadt Innsbruck niemals unterstützt werden!

- multikulturelles Kinderzentrum
→ Bildung der d. Sprache
→ abschließend nach dem

mit 2. 8

Handwritten signature

Handwritten signature